

# **Kommunalwahlprogramm 2021 Samtgemeinde Fredenbeck**



**Gemeinsam mit euch!  
Veränderung beginnt hier:**

## • Wir schaffen ein besseres Klima für unsere Umwelt

Der Umweltschutz ist Markenzeichen der GRÜNEN seit ihrer Gründung. Daran werden wir festhalten und uns dafür einsetzen, dass mehr Grünflächen, Blühstreifen entstehen und unsere Bäume geschützt werden.

Wir leben in der Samtgemeinde in einer wunderschönen Landschaft. Diese gilt es zu erhalten und zu verbessern. Dazu wollen wir das Anlegen von Blühstreifen im Interesse der Insekten intensivieren. Dazu müssen die Bürger\*innen der Samtgemeinde mit ins Boot geholt werden, damit Patenschaften entstehen können, die sich um die Pflege solcher bunten Flächen kümmern.



Naturschutz beginnt am Wegesrand und dort, wo die Menschen nicht in die Entwicklung eingreifen. Hier geht es um die vielen Wegeränder zwischen den bewirtschafteten Ackerflächen in der Feldmark, die vielen Insekten und anderen Tieren einen letzten Rückzugsraum bieten. Überackerte Wegeränder müssen kostenneutral der Natur zurückgegeben werden. Landschafts- und Naturschutzgebiete müssen erhalten und, wo möglich, erweitert werden.

## Mehr Umweltschutz in Neubaugebieten

Geht man durch die Neubaugebiete der letzten Jahre, hat man den Eindruck, als würden immer größere Flächen der Grundstücke versiegelt werden. Das darf eigentlich nicht sein, denn die Festlegungen der Bebauungspläne haben sich kaum geändert.

In jedem Bebauungsplan ist festgelegt, wie viel Prozent der Grundstücksfläche versiegelt werden dürfen. In manchen Bebauungsplänen darf diese mit Nebenanlagen wie Terrassen und Wegen um ein gewisses Maß überschritten werden. Weitere Flächen zu versiegeln, ist nicht zulässig. Das steht im Bundesbaugesetz, ist im Niedersächsischen Baugesetz zusätzlich genau beschrieben.

Nach Fertigstellung des Objektes sind die Planungsunterlagen beim Bauamt einzureichen. Aus Haftungsgründen werden sowohl die Planungsunterlagen als auch der Werkvertrag nur die gemäß Bebauungsplan zulässigen Pflasterflächen enthalten. Wie viel Fläche letztlich tatsächlich versiegelt wird, ist nirgends dokumentiert und wird leider auch nicht mehr kontrolliert. Vielen Eigenheimbesitzern ist vermutlich nicht wirklich bewusst, dass sie mit Ihrer Unterschrift auf dem Bauantrag bestätigt haben, dass sie die Vorgaben des Bebauungsplanes einhalten. Ihnen ist möglicherweise nicht immer bewusst, dass das Bauamt sie zum Rückbau der Flächen jederzeit auffordern kann. Und das kann sehr viel Geld kosten.

Es ist zwingend erforderlich, dass die geforderten Versickerungsflächen zur Neubildung von Grundwasser eingehalten werden. Auch, weil auf Pflasterflächen und in Schottergärten keine Insekten zu finden sind. Und auch die sind für unsere Klimarettung dringend notwendig. Jeder Quadratmeter, der versiegelt ist, schadet unserem Klima.

## Mehr für den Schutz der Bäume

Die landesweite Entscheidung für den „Niedersächsischen Weg“ hat gute Beschlüsse zugunsten des Baumschutzes ergeben. Wir fordern aber, dass in der Samtgemeinde ein Baumkataster erstellt wird, in das jeder(!) erhaltenswerte Baum eingetragen wird. Die Samtgemeindeverwaltung erhält dadurch ein Instrument, das ihr hilft, Schutzmaßnahmen wie Totholzbe-seitigung, regelmäßig durchzuführen. Privatpersonen, die auf ihren Grundstücken für den Erhalt ortsbildprägender Bäume sorgen, wollen wir bei der Pflege unterstützen. Aus absolut notwendigen Gründen erforderliche Baumfällungen müssen wertgerecht ersetzt werden. Das heißt, dass eine 100jährige Eiche nicht nur durch ein kleines Bäumchen ersetzt wird!



- **Wir schaffen ein besseres Klima für das Klima**

Jede Entscheidung unserer Räte wird künftig daran orientiert, inwieweit sie dem Klimaschutz dient. Wir wollen erreichen, dass die Samtgemeinde bis 2035 klimaneutral ist.

Wir werden in den neuen Gemeinderäten beantragen, dass alle Beschlüsse unter einen Klimavorbehalt gestellt werden, also immer geprüft wird, welche Auswirkungen auf das Klima ein Beschluss hat. Das sind wir uns und den folgenden Generationen schuldig. Wir haben nur die eine Erde!

Ebenso werden wir die Beschaffungsrichtlinien der Samtgemeindeverwaltung darauf ausrichten, dass einerseits auf regionale Anbieter zurückgegriffen, andererseits auf Nachhaltigkeit und ökologische Beschaffenheit geachtet wird.

Ein wichtiger Umwelt- und Klima-Aspekt ist, dass die Bebauungspläne künftig die Schaffung von Photovoltaik und Solarthermie auf den Dächern verpflichtend beinhalten. Unsere immer wieder gestellte Forderung, dass auch die Dächer der öffentlichen Gebäude mit Photovoltaik ausgestattet werden müssen, besteht weiterhin.



## • **Wir schaffen ein besseres Klima für Mobilität**

Die Mobilität wird sich in den nächsten Jahren erheblich verändern. Deshalb brauchen wir mehr und deutlich verbesserte Radwege und eine Verbesserung der Taktung des Busverkehrs. Dazu gehört auch die Reaktivierung der Bahnstrecke nach Stade.



Wir setzen uns für die Sanierung und den Ausbau von Fahrradwegen in der Samtgemeinde ein (zuletzt mit dem Antrag, Fördermittel für den Radweg Mulsum - Bockel einzuwerben), denn mit der Zunahme der E-Bikes wird das klimafreundliche Radfahren immer beliebter. Wenn jede Gemeinde nur einen Radweg ausbaut, um z.B. die Schulwege sicherer zu machen, würde schnell ein sicheres Radwegenetz entstehen!

Wir unterstützen den BürgerBus, der jetzt seit 7 Jahren die Ortschaften der Samtgemeinde mit Fredenbeck verbindet, sowohl politisch als auch durch 2 Grüne, die sich als Fahrer\*in engagieren. Der BürgerBus erfüllt eine wichtige soziale Aufgabe für die Fahrgäste. Hoffen wir, dass der BürgerBus noch lange durchhält.

Unser Samtgemeinderatsmitglied Elke Weh setzt sich seit Jahren für gute Busverbindungen innerhalb der Samtgemeinde, aber auch von und nach Stade ein. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 ist schon vieles besser geworden, aber Fahrten von Helmste und Aspe nach Fredenbeck sind immer noch nicht möglich! Auch die Verbindungen nach Stade sind weder von Helmste noch von Aspe akzeptabel. Wir arbeiten daran!

Die Reaktivierung der Bahnstrecke Stade - Bremervörde fordern und begleiten wir seit mehr als 10 Jahren. Wir erwarten den Start des Personenverkehrs in der kommenden Amtszeit der Räte 2021-2026.

## • **Wir schaffen ein besseres Klima für die Ortsentwicklung**

Wir werden darauf achten, dass zukünftig in Baugebieten auch bezahlbarer Wohnraum für weniger finanzkräftige Familien entsteht. Dabei setzen wir uns für eine flächen- und klimaschonende Bebauung ein. Wir unterstützen die Erschließung von Bauland durch die Gemeinden, um damit die Grundstückspreise zu senken und soziale Gesichtspunkte bei der Vergabe stärker zu berücksichtigen.

Bauen wird immer teurer. Was vor wenigen Jahren noch erschwinglich war, ist jetzt fast nicht mehr bezahlbar. Woran liegt das? Wie können wir dagegen angehen?

Es liegt nicht nur an den Materialkosten, die gerade jetzt in die Höhe schnellen. Es liegt auch daran, dass bei uns immer Investoren die Baugebiete erschließen und dabei - natürlich - Gewinne erzielen wollen. Das kann man aber ändern, wenn die Kommune selbst die Baugebiete erschließt und die Bauplätze dann an die Interessent\*innen zu verträglichen Kosten weiter verkauft. Die Kommune braucht keine Gewinne zu



erzielen, das senkt den Preis erheblich. Dabei kann die Kommune steuern, wie neue Wohngebiete ausgestaltet werden. Zusätzlich kann die Kommune soziale Aspekte wie z.B. die Kinderzahl einbeziehen. Auch kann die Kommune dafür sorgen, dass nicht nur Einzelhäuser für finanziell besser gestellte Menschen gebaut werden, sondern auch dringend notwendige Mietwohnungen für unterschiedlich große Familien, die sich die Miete dann auch leisten können. Dazu wollen wir eine Wohnungsbaubehörde im Rathaus einrichten.

Wir müssen feststellen, dass es auch in unseren Gemeinden immer mehr Leerstände gibt, das heißt, dass verschieden große Gebäudeflächen brach liegen, die sich eigentlich für den innerörtlichen Wohnungsbau eignen würden. Dazu wollen wir ein Baulücken- und Leerstands-Kataster aufstellen, das der zukünftigen Wohnungsbaubehörde im Rathaus hilft, schnell auf solche Leerstände im Interesse der gemeinsamen Ortsentwicklung zu reagieren.

Bis zur Einrichtung einer solchen Wohnungsbaubehörde werden wir darauf achten, dass in den geplanten Wohngebieten eine angemessene Mischung aus Einzel- und Mehrfamilienhäusern entsteht. Ebenso wollen wir darauf achten, dass die Flächen um die erstellten Häuser den Planungen entsprechen und nicht nachträgliche Versiegelungen entstehen oder schreckliche, ohnehin nicht erlaubte, Schottergärten erstellt werden. Die Verpflichtung, auf jedem neu zu bebauenden Grundstück heimische Bäume zu pflanzen, wollen wir selbstverständlich beibehalten. Wir werden uns bemühen, das Bauamt der Samtgemeinde personell so auszustatten, dass die Bauvorschriften zugunsten unseres Klimas eingehalten werden. Wir erwarten, dass sich der nächste Samtgemeindebürgermeister dafür stark macht.

## **Spielplätze**

Die Spielplätze in der Samtgemeinde werden seit einiger Zeit Stück für Stück saniert und umgestaltet. Dies wollen wir fortsetzen, allerdings wünschen wir uns, dass die Anwohner\*innen und deren Kinder verstärkt in die Planungen einbezogen werden.

## **• Wir schaffen ein besseres Klima für die Finanzen**

**Wir stehen für eine ausgewogene Haushaltspolitik, die zukünftige Generationen nicht weiter belastet. Kommunale Investitionen und Ausgaben werden wir im Hinblick auf den langfristigen Nutzen, die Folgekosten und ökologischen Auswirkungen kritisch hinterfragen. Wir möchten, dass mehr in unsere Zukunft (Schulen, Kitas, schnelles Internet) investiert wird.**

Der finanzielle Spielraum in unseren Gemeinden ist sehr eng. Daher ist es für uns wichtig, dass die vorhandenen Gelder sinnvoll eingesetzt werden. Leider sind nicht alle guten Ideen finanzierbar. Umso wichtiger ist uns insbesondere der langfristige Nutzen von Investitionen, zum Beispiel in die Infrastruktur.

Aufgenommene Kredite müssen irgendwann zurückgezahlt werden und schränken den Handlungsspielraum der Gemeinden weiter ein. Das gut ausgestattete Fördermittelmanagement in unserer Samtgemeindeverwaltung werden wir weiter unterstützen.

Das Konnexitätsprinzip muss stärker berücksichtigt werden. Wer etwas bestellt/in Gesetzen vorschreibt, muss auch die Auswirkungen bezahlen. Doch hier bleibt am Ende meistens die Kommune auf den Kosten sitzen.



## Wir erhalten ein gutes Klima für unsere Feuerwehren

Wir sind den 9 Freiwilligen Wehren in der Samtgemeinde dankbar für ihren Einsatz für das Gemeinwohl und unterstützen aus Überzeugung ihre sachgerechte Ausstattung mit Fahrzeugen, Gerätehäusern (Neubau in Wedel, Deinste und Mulsum, Ausbau in Schwinge) und weiterem Bedarf. Das war bisher so und wird so bleiben!



## Straßenbau

Durch die langwierigen Umleitungen beim Bau der K1 durch Fredenbeck sind zahlreiche Anliegerstraße stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Zusätzlich sind die Anwohner\*innen durch den starken Verkehr belastet worden. Die Reparaturen der Schäden darf nicht zu Lasten der Bewohner\*innen gehen. Dafür werden wir Sorge tragen.

In allen Gemeinden gibt es leider zahlreiche Straßen, die dringend „in Schuss“ gebracht werden müssten. Dazu gibt es ein Straßenkataster, das Auskunft über den jeweiligen Zustand gibt. Auch in Zeiten des knappen Geldes müssen diese Stück für Stück instand gesetzt werden. Dazu sollten die Anwohner\*innen verstärkt in die Planungen einbezogen werden.

## Sporthalle in Fredenbeck

Im Bereich der Sportvereine gibt es seit einigen Jahren einen Punkt, der heiß diskutiert wird: Der Bau einer neuen Sporthalle in Fredenbeck.



Die Position der GRÜNEN dazu ist klar: Zunächst einmal erkennen wir den Bedarf der Sportvereine nach ausreichend Trainingsmöglichkeiten an, insbesondere in Zeiten von Ganztagschule und notwendigen Sportangeboten für Senior\*innen, Individualsportler\*innen und Menschen, die zu Hause arbeiten und auch vormittags Sport betreiben wollen.

Das Problem ist jedoch, dass der Neubau einer Sporthalle nach der derzeitigen Kalkulation mindestens 6 Millionen Euro kosten würde (wir wissen alle, dass solche Kalkulationen bei öffentlichen Gebäuden nicht eingehalten werden), von denen der Löwenanteil von der Gemeinde zu zahlen wäre. Die Samtgemeinde ist nur für den Schulsport zuständig und fällt daher als Träger aus.

Die Gemeinde Fredenbeck allein hat jedoch nicht die finanziellen Mittel, um die Kosten einer Sporthalle zu schultern. Sie kann zwar die Planungen voranbringen und ein Konzept erarbeiten, aber dies kann nur zum Einsatz kommen, wenn beträchtliche Geldmittel von außen eingeworben werden können. Daher kann aus unserer Sicht in der jetzigen Situation nur eine Planung in Reserve durchgeführt werden. Ein Bau ist jedoch leider nicht leistbar

## • Wir schaffen ein besseres Klima für die Bildung

Unsere Kitas und Schulen müssen ein hohes Maß an Bildung gewährleisten. Dafür müssen Personal, Raum und Ausstattung auch weiterhin in zukunftsichernder Weise bereitgestellt werden. Jeder Euro in die Bildung ist Zukunftssicherung.

Die Schulwegsicherung in der Samtgemeinde ist teilweise außerordentlich problematisch. Erst eine Demonstration, organisiert durch uns GRÜNE, hat in Kutenholz eine leichte Verbesserung bewirkt. In Deinste und Helmste fahren die Autos entlang des Schul- und Kindergartenwegs ungehindert mindestens 50km/h. Es gibt keinerlei Hinweise für Autofahrer, dass dort auch Kinder unterwegs sind. In Fredenbeck dürfen die Autos ebenfalls in Höhe des Hauses für Kinder und der Schule auf der neu ausgebauten K1 50km/h fahren, was viele nicht einhalten. Dort befinden sich zahlreiche Kinder und Jugendliche tagtäglich auf dem Gehweg, den sie sich noch mit Fahrradfahrer\*innen teilen müssen. Auch hier fordern wir den Landkreis nachhaltig auf, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf diesem Teilstück auf 30km/h einzurichten.



## Kitas in unserer Samtgemeinde

Ein eindeutiger Vorteil ist, dass in unserer Samtgemeinde alle Kitas unter der Regie der Samtgemeinde laufen (ausgenommen der Waldkindergarten). Damit ist eine weitgehende Gleichbehandlung gewährleistet, die wir beibehalten wollen.

Die Chancengleichheit beginnt für unsere Jüngsten in Krippe und Kindergarten. Unsere Krippen und Kindergärten arbeiten nach dem Niedersächsischen Bildungsplan, sind also Bildungseinrichtungen und arbeiten mittlerweile familienergänzend. Daher stehen wir zu dem 5-Punkte-Plan für gute Kitas der GRÜNEN.



Das Kita-Gesetz nachzujustieren ist unsere Devise. Wir müssen die Betreuungsqualität verbessern! Dazu muss das Land den Fachkräftemangel überwinden und mehr Verfügungszeiten für die Mitarbeiter\*innen vorsehen. Nur so können wir die Inklusion voranbringen!

Unsere engagierten Mitarbeiter\*innen brauchen gute Rahmenbedingungen in den Einrichtungen, damit schaffen sie die Grundlage für einen erfolgreichen Bildungsweg aller Kinder.

Die Samtgemeinde verfügt über eine sehr attraktive Mischung an Kindertagesstätten, jedoch darf sie sich nicht darauf ausruhen. Wir befürworten den Bau weiterer Kitas im Rahmen der Baulandausweisung, denn:

Jede Investition in (frühkindliche) Bildung ist eine nachhaltige Investition in unsere Zukunft!

## Jugendpflege

Die Jugendpflege ist eine Aufgabe der Gemeinden. Während in der Gemeinde Fredenbeck seit langem professionelle und gute Jugendarbeit in einem tollen Jugendhaus stattfindet, fehlt es in den Gemeinden Kutenholz und Deinste noch an hauptamtlichen Jugendpfleger\*innen. Auch hier sollen Jugendliche, die sich nicht einem Verein anschließen wollen oder können, Anlaufpunkte erhalten, an denen sie sich frei mit Gleichaltrigen treffen können und zu gemeinsamen Unternehmungen angeleitet werden. Wir schlagen deshalb vor, dass sich die beiden Gemeinden zusammenfinden, um sich anfangs eine hauptamtliche Person zu teilen, die tageweise abwechselnd in noch zu findenden Räumen offene Jugendarbeit aufbaut.



### • Wir schaffen ein besseres Klima für Kultur und Vereine

Die Kultur gehört zum Leben wie Essen und Trinken und verbindet uns Menschen mit Optimismus und sorgt für den Zusammenhalt in unserer demokratischen Gesellschaft. Deshalb werden wir uns für den Erhalt unserer kulturellen Einrichtungen und die Förderung der Vereine einsetzen.

Die Vereine in der Samtgemeinde stellen einen der wichtigsten Orte der gesellschaftlichen Begegnung und Verbindung dar. Hier wird Gemeinschaft und soziale Unterstützung aktiv gelebt. Dabei haben wir die verschiedensten Vereine in der Samtgemeinde, von Sport über Kultur bis hin zu Sozialem. Damit haben wir sehr unterschiedliche, aber wichtige Gemeinschaften in unseren Dörfern.

Daher ist es für uns ein Anliegen, dass diese bei ihrer Arbeit angemessen unterstützt werden. Dies ist gerade jetzt sehr wichtig, da sie sowohl finanziell als auch in ihrer Struktur durch die Corona-Zeit sehr angegriffen sind.



Zum einen wollen wir, dass die Verwaltung den Vereinen noch mehr, und auch von sich aus, aktiver bei der Einwerbung von Fördermitteln zur Seite stehen. Dazu gehört zum einen die Beratung über mögliche Mittel, aber auch die Begleitung bei der Beantragung und der Umsetzung der Maßnahmen.

Auf der finanziellen Seite wurden die Vereine in der letzten Wahlperiode besonders entlastet. Sie erhalten für ihre Mitglieder mittlerweile in der Gemeinde Fredenbeck die doppelte Summe an Zuschüssen, um ihre Vereinsarbeit gestalten zu können. Außerdem dürfen sie seit 2019 die kommunalen Anlagen kostenlos nutzen und für Vereine, die eigene Anlagen nutzen, wurden die Zuschüsse deutlich erhöht. Dies ist jedoch bisher bis zum Ende des Jahres 2022 limitiert. Wir fordern, dass dies unbegrenzt verlängert wird.



Die Gemeinde Fredenbeck investiert in das Holst'sche Gelände für ein Bürger- und Kulturzentrum, die „Villa Meta“ in Fredenbeck, damit die Dorfgemeinschaft einen Treffpunkt und Veranstaltungsort für Vereinsaktivitäten erhält. Grüne Ratsmitglieder sind maßgeblich an der Gestaltung beteiligt und setzen sich seit Beginn der Nutzung tatkräftig bei Arbeitseinsätzen und bei der Durchführung von Veranstaltungen auf dem Gelände ein.



## • Wir schaffen ein besseres Klima für die Verwaltung

Unsere Verwaltung soll bürgerfreundlicher werden und die Bevölkerung in die Entscheidungen und Vorkommnisse, die sie betreffen, einbeziehen und sie umfassend und schnell informieren.

Die Mitarbeiter\*innen in unserem Rathaus sind in der Regel freundlich und engagiert. Für ihren Einsatz sagen wir einfach einmal: Danke!



Wir wollen einen direkten Informationskanal aus dem Rathaus für die Bürger\*innen schaffen, in dem relevante Neuigkeiten aus der Gemeinde schnell und direkt weitergegeben werden. So einen „RSS-Feed“ kann jede\*r auf dem Handy haben und bekommt dann sofort jede neue Eintragung angezeigt.

Wir wollen die Informationen aus dem Rathaus an die Bevölkerung verbessern. Dazu könnten Kurzvideos über die Aufgaben und Mitarbeiter\*innen der verschiedenen Abteilungen auf die Homepage des Rathauses gestellt werden.

## **Wir schaffen ein besseres Klima für die kommunale Beteiligung**

Wir GRÜNEN setzen uns auf allen politischen Ebenen für den Ausbau der direkten Demokratie ein, weil wir wollen, dass die Bürger\*innen bei uns in der Samtgemeinde Fredenbeck auch zwischen den Wahlen mehr mitentscheiden können. Alle fünf Jahre eine Stimme abzugeben, reicht nicht aus.

Wir wollen weiter eine „Bürgermelder“-App einrichten, wie es diese schon in vielen Kommunen gibt, mit der Bürger\*innen Ideen an die Verwaltung und die Politik formulieren oder Beschwerden eingeben können und auf Missstände, wie z.B. ausgefallene Straßenlampen, Gefahrensituationen, umgefallene Bäume und dergleichen hinweisen. Diese Informationen werden dann unmittelbar an die betreffende Abteilung weitergeleitet. Die Bürger\*innen müssen aber auch auf eine schnelle Antwort vertrauen können.

Halbjährliche offene Bürgerversammlungen ermöglichen es den Bürger\*innen, Informationen über Vorhaben zu erhalten, Ideen einzubringen und Einfluss auf Entscheidungen auch zwischen den Wahlen zu nehmen. Dabei erhalten die Rathausmitarbeiter\*innen auch ein Feedback zu ihrer Arbeit.

### **GRÜNE wählen heißt:**

- **Bürgerinnen und Bürger beteiligen**
- **Ratsarbeit transparent gestalten**
- **Verwaltung für die Bürger**
- **Dorfcharakter erhalten**
- **Bildung voranbringen**
- **Ehrenamt anerkennen**
- **Feuerwehren stützen**
- **Kindern Platz geben**
- **Nahverkehr fördern**
- **Senioren einbinden**
- **Umwelt schützen**
- **Klima schützen**